

1566 März 18.

A

URTEILSSPRUCH DES BESTELLTEN SCHIEDSGERICHTS IM STREITE ZWISCHEN  
DEN GOTTESHAUSLEUTEN VON AGERI, MENZINGEN UND  
NEUHEIM EINERSEITS UND DER ABTEI EINSIEDELN ANDER-  
SEITS

SSRQ Zug II, 1830

"Ein Spruchbrieff gibt Zuo wye vil die Gotshussluth Zuo Erschatz, undt nit mehr Als Zween von hundert Zalen söllendt Bestüende die Khlag undt Anforderung, Herrn Abbts undt Fürsten von Einsidlen [damals Joachim Eichhorn] uffen hooff Rodel [von Neuheim] undt gmeinem Eydtgnössischen brüchen Jtem der gwonheiten so das Gotshuss an Andern glychen Ohrten hate, fünf von hundert, Jn etlichen ohrten zächen etc. hingägen die Gotshussluth vermeint der hooff Rodel nur ein bescheiden Ehrschatz zuo gebe, Auch der vertragsbrieff A<sup>o</sup> 1409<sup>1</sup> uffgericht etwas erlütere. und wyl über Mentschen gedenkhen ussen, nie anderst als jetz Ingezogen, Petend sy mans auch nit wyter nötigen wölte etc.

Nach unterschidenlichen Tagsazungen Zuo Zug undt Menzingen undt vergebenlichen güetlichen handlungen, die Sach Zuo Recht khommen, die von Schwytz als Casten- vögt [der Abtei Einsiedeln], die gotshussluth vermög der Pündten gen Einsidlen gemahnet Jre Zuogesezten ernambset. Dietrich III. Jn der Halten, Ritter undt Görg Reding beed Alt Landt Amman Zuo Schwytz. uff syten der Gotshussluthen gesetzt Hauptman Jacob Nussbaumer von Aegeri undt Baschian Dosswaldt von Menz- zingen etc., die Nach clag undt Antwort Erkhendt undt gesprochen Jn güetigkeit die beedt theil Jnen letstlich verthruwet etc. Namlichen erkhauffte güeter söllend sich empfachen Jn Jars frist mit Zween von hundert uff summuss die gueter dem herrn Abbt gefallen syn und wider glösst werden wye man dass an Jm finden mag.

Ertuschte güeter, gägen ledigen guetern, söllen gewürdiget werden, ohne gefahr, von zween Mannen unparthyschen. auch glych wye die erkhaufften obstehenden massen empfangen undt verehrschatz werden etc.

Wann Aber der Tusch umb gotshussgueter einer ...<sup>2</sup> uff und nachgeben muoss, Jtem ob sy glych ...<sup>2</sup> Auch empfangen werden, wan nit mehr wärtig ...<sup>2</sup> oder darunter, sollen die mit einem halben guldin w...<sup>2</sup> darüber der wärth ist, söllendt die Tuschenden Jeder mit ...<sup>2</sup> gulden verehrschatzen. und nit wytters Zuogeben nit schuldig syn: One alle gefahr undt arglist etc.

Diss, Jn Aller Anderwäg dem Gotshuss, undt Gotshussluthen Jn Jhren fryheiten,

*undt gerechtigkeiten ohne schaden etc.*

*Sölcher Spruch von beeder theilen Abgesandten angenommen, undt die brieff mit gemelter Sprüchern, Jnsigel becrefftiget."*

*"Nota. Wärendt sy [die Gotteshausleute] by dem Usskhauß so 1464<sup>3</sup> beschächen, verpliben hätendt sy diss Jetz gesezten Ehrschatzes khein beschwärdt."*

1) s. U ZG I, 459

2) Text zerstört

3) s. AH 3/58

---

Regest und Nota von Beat II. Zurlauben - AH 3, 154<sup>V</sup>-155<sup>F</sup>

## 65

1622 Januar 20., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT [AUGUSTIN I. HOFMANN] AN AMMANN UND RAT VON  
STADT UND AMT ZUG

SSRQ Zug II, 1836

---

Einleitend wünscht der Abt ein gutes neues Jahr und fährt dann fort:

*"Diewyl wir verstendiget dass under uwerm gmeinen Mann bedunkhen furgfallen, also wan unsers Gotshus Grichtslüth Zuo Nüchen (= Neuheim) Menzingen/am Berg, undt Zuo Aegerj soltendt gägen uns undt unserm Gotshuss mit solcher Lybeigenschaft verhafft syn, also daz Jer, alss dero Enden Hoche Oberkheit solcher Lüthen Jm fahl der Noth Zuo üwern Reysen undt uszügen noch Jn Anderweg nüzit Zuo getrösten, darumben dieselbigen uss üwern beiwonenden Rätthen undt Andern Ehrenembteren usszeschliessen vorhabens.*

*Derowägen wir nit umbgahn Wellen, Zuo uffhebung solcher bedenken. gägen üch für uns undt unsere geliebte forfahren undt Nachkhommen [gemeint die früheren resp. späteren Aebte von Einsiedeln] hiemit gnuogsam Zuo erklären. Namlich undt dütlich, dass wir undt unser Gotshuss, An denen Enden und by disen Lüthen so sich Gotshus Lüth nambsendt, nüzit anders erforderendt, suochendt noch begärendt, soll undt wurdt auch von Jnen undt Jren Nachkhommen Zuo kheinen Zytten verners, dann Allein, wass, undt wye vil unsers Gotshuses von üch selbst confirmierte Urbar, undt Hooff Rodel<sup>1</sup> Jnhaltend undt Zuogebend, Es sye umb das Gericht, die väl, Ehrschätz, boden, grund, verschribne schulden undt Zinsen: Jm überigen die Hoche Oberkheit den Lyb, (usbehalten den fahl Jnhalt Hooff Rodels) und die Mannschafft belangende, Jst Jemalen von uns noch unserm*